



GEMEINDE **VOLKEN**

# Gemeinde-Mitteilungen

Ausgabe Nr. 1 / 2011

(November 2010 bis März 2011)

## Inhalt

<b>A. Der Gemeinderat berichtet .....</b>	<b>3</b>
1. Finanzen und Präsidiales (Zuständig: Martin Keller).....	3
2. Gesundheit und Soziales (Zuständig: Susanne Schmidheiny).....	4
3. Hochbau und Planung (Zuständig: Kurt Erb).....	4
4. Landwirtschaft (Zuständig: Dr. Ferdi Hodel).....	4
5. Liegenschaften (Zuständig: Kurt Erb).....	5
6. Polizeiwesen (Zuständig: Dr. Ferdi Hodel).....	5
7. Tiefbau und Werke (Zuständig: Max Keller).....	5
8. Umweltschutz (Zuständig: Dr. Ferdi Hodel).....	5
<b>B. Aus der Verwaltung .....</b>	<b>6</b>
1. Einwohnerkontrolle .....	6
2. Hundesteuer 2011 .....	6
3. Volken/Dorf: Fahrbahninstandsetzung an der Flaachtalstrasse beginnt im Juni 2011 .....	7
<b>C. Anlässe.....</b>	<b>7</b>
1. Wichtige Termine.....	7
2. Einladung zum Schnupperabend im Samariterverein.....	7
3. Ausblick auf die 1. August-Feier 2011.....	8
4. Anlässe der Pro Senectute, Ortsvertretung Volken.....	8
<b>D. Informationen aus der Bevölkerung.....</b>	<b>10</b>
1. Senioren im Klassenzimmer .....	10
2. Schul- und Gemeindebibliothek Volken.....	11
3. "Apezzöll stimmt aa" - Männerchor Flaach sucht vorübergehend Verstärkung.....	12
4. Naturschutz-Jugendgruppe Waldkauz.....	13
5. Aus dem Notizbuch des Familienforschers Hans Peter Keller, Küsnacht .....	14
<b>E. In letzter Minute.....</b>	<b>16</b>

**Damit die Gemeinde-Mitteilungen lesenswert und interessant sind, freuen wir uns über Beiträge und Artikel aus der Bevölkerung. Haben Sie etwas Spannendes oder Besonderes erlebt? Hat Ihr Verein eine Reise unternommen oder an einem Wettkampf teilgenommen? Teilen Sie es uns mit. Vielen Dank!**

### IMPRESSUM:

Herausgeberin: Gemeinde Volken, Flaachtalstrasse 17, 8459 Volken  
 Telefon: 052 318 19 04 / Email: [gemeinde@volken.ch](mailto:gemeinde@volken.ch) / Homepage: [www.volken.ch](http://www.volken.ch)  
 Redaktion: Yvonne Leu und Martin Keller

## A. Der Gemeinderat berichtet

### 1. Finanzen und Präsidiales (Zuständig: Martin Keller)

- Die Rechnung 2010 der politischen Gemeinde schliesst bei einem Aufwand von Fr. 2'018'089 und einem Ertrag von Fr. 2'035'619 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 17'530 ab. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 71'400. Für den um fast Fr. 92'000 besseren Rechnungsabschluss sind zum einen höhere Steuererträge (+ Fr. 60'000) und zum anderen Minderausgaben in der Sozialen Wohlfahrt (- Fr. 61'300) verantwortlich. Ebenfalls zum besseren Ergebnis beigetragen hat der um netto Fr. 240'000 höher ausgefallene Steuerkraftausgleich. Als Folge des guten Rechnungsabschlusses musste dem Kanton der Steuerfussausgleich in der Höhe von fast Fr. 420'000 zurückbezahlt werden.

Details zur Jahresrechnung folgen in der Einladung zur Gemeindeversammlung.

- Im letzten Jahr wurde der Volg-Laden wiederum mit Fr. 10'000 unterstützt. Davon wurden Fr. 7'000 als Beitrag an die Miete und Fr. 3'000 in bar ausgerichtet. Das Defizit des Volg-Ladens belief sich 2009 auf Fr. 18'000.
- Folgende Zweckverbands-Voranschläge 2011 wurden genehmigt:
 

- Feuerwehr Flaachtal	Defizitanteil Laufende Rechnung:	Fr.	19'136
- Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen	Defizitanteil Laufende Rechnung:	Fr.	2'406
	Defizitanteil Investitionsrechnung:	Fr.	80'000
- Friedhofverband Flaach/Volken	Defizitanteil Laufende Rechnung:	Fr.	10'335
- Weil der Aktenvernichter defekt war und nicht mehr repariert werden konnte, hat der Gemeinderat für den Kauf eines neuen Gerätes einen Kredit von Fr. 1'640 bewilligt.
- Seit dem 1. Januar 2011 dürfen Friedensrichterinnen und Friedensrichter nicht mehr im Sportel-System entschädigt werden. Neu erhält Friedensrichter Stephan Tschachtli eine Fallpauschale von Fr. 650. Zusätzlich wird ihm eine Büroentschädigung von Fr. 200 pro Jahr ausgerichtet. Alle Gebühren und Abgaben, die der Friedensrichter für seine Tätigkeit erhält, sind der Gemeindekasse abzuliefern.
- Auf Wunsch des kantonalen Steueramtes hat der Gemeinderat den Lageklassenplan der Gemeinde Volken überprüft und beantragt, dass alle Liegenschaften entlang der Flaachtalstrasse der Lageklasse 3 zugeteilt werden. Bisher galt für einzelne Grundstücke die Lageklasse 2. Begründet hat der Gemeinderat sein Gesuch damit, dass in den vergangenen Jahren der Verkehr (insbesondere von Kieslastwagen) auf der Flaachtalstrasse massiv zugenommen hat und es deshalb zu grösseren Immissionen kommt. Zudem gibt es nach Meinung des Gemeinderates keinen Grund, weshalb entlang der Flaachtalstrasse unterschiedliche Lageklassen gelten sollen. Sofern das kantonale Steueramt dem Lageklassenwechsel zustimmt, reduziert sich für die betroffenen Grundeigentümer der steuerbare Landwert von bisher Fr. 230 (Klasse 2) auf neu Fr. 190 (Klasse 3) pro Quadratmeter.
- Nachdem ein Schuldbrief nicht mehr auffindbar war, hat der Gemeinderat die notwendigen Schritte zur Ungültigerklärung des Wertpapiers in die Wege geleitet. Die Kraftloserklärung durch das Bezirksgericht Andelfingen kostet voraussichtlich rund Fr. 1'000.
- Der Gemeinderat hat diverse Grundsteuerfälle erledigt, aus denen aber keine Steuern resultierten.
- Damit Personen, welche die Gemeinde in Zweckverbänden, Vereinen und anderen Institutionen vertreten, ausreichend versichert sind, hat der Gemeinderat bei der AXA-Winterthur eine Organhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Jahresprämie beträgt Fr. 787.50. Die Schulgemeinde ist mitversichert.

## 2. Gesundheit und Soziales (Zuständig: Susanne Schmidheiny)

- Im Rahmen des Budgets darf der Gemeinderat verschiedene Vereine und Institutionen finanziell unterstützen. Damit die Beiträge nach einheitlichen Kriterien ausgerichtet werden, hat der Gemeinderat folgende Grundsätze festgelegt:

Mit unserem Sponsoring wollen wir diejenigen Einwohner von Volken unterstützen, welche sich kulturell und gesellschaftlich engagieren und/oder gesundheitsfördernde Aktionen zum Wohle unserer Dorfbewölkerung durchführen.

Ebenfalls begünstigt werden im Tal ansässige, professionell geführte Jugendsportclubs. Sie verhelfen unseren Jungen bei einer sinnvollen, aktiven Freizeitgestaltung, bei welcher sie auch das Miteinander im Umgang und den gegenseitigen Respekt erlernen.

### Zielgruppen:

- Bewohner/innen von Volken
- Ortsvereine
- Jugendsportclubs im Tal
- Soziale Wohlfahrt

### Mögliche Einsätze und Art der Unterstützung:

- Gesundheitsfördernden Unternehmungen durch Initiativen aus der Bevölkerung (z.Bsp. "Turnen für jedermann", "Ein Dorf nimmt ab", etc.)
  - Finanzielle oder materielle Unterstützung für Raummieten, Flugblätterkosten, Moderation, etc.
- Ortsvereine, die das Miteinander und den gesellschaftlichen Austausch fördern (z.Bsp. Frauenchor, Schützenverein, "Rock im Tal", etc.)
  - Finanzielle Unterstützung mit Jahresbeiträgen
- Jugendsportförderung im Tal (z.Bsp. Getu Flaachtal, etc.)
  - Finanzielle Unterstützung der Jugendsportclubs
  - Punktuelle, finanzielle Unterstützung für Grossanlässe, bei welchen der Club das Tal, die Region oder die Schweiz vertritt (i.e. Teil der Reisekosten, Unterkunft, etc.)
- Soziale Wohlfahrt (z.Bsp. Kispex, etc.)

## 3. Hochbau und Planung (Zuständig: Kurt Erb)

- Willy Keller, Irchelstrasse 3, 8459 Volken, wurde im Anzeigeverfahren die Bewilligung für die Sanierung des Daches und den Einbau von Dachflächenfenster bei der Liegenschaft "Flaachtalstrasse 27" erteilt.
- Der Gemeinderat hat die Abrechnung über den Bau der Erschliessungsanlagen im Quartierplangebiet "Hinderhäuseren" genehmigt. Es sind Kosten von Fr. 450'841.40 entstanden, welche von den Grundeigentümern zu tragen sind.
- Christian Herrmann, Bau Energie Umwelttechnik, Andelfingen, wurde per 1. Januar 2011 zum Kontrollorgan für baulichen Zivilschutz bestimmt. Er tritt damit die Nachfolge der Robert Schaub AG, Andelfingen an.
- Der Gemeinderat hat zum Entwurf des kantonalen Richtplans Stellung genommen. Dabei konzentrierte sich die Behörde primär auf das Raumentwicklungskonzept (ROK) sowie das Kapitel "Landschaft".

#### **4. Landwirtschaft (Zuständig: Dr. Ferdi Hodel)**

- Der Gemeinderat hat zum Entwurf des neuen kantonalen Tierseuchengesetzes Stellung genommen.

#### **5. Liegenschaften (Zuständig: Kurt Erb)**

- Die Fenster in der Erdgeschoss-Wohnung im alten Schulhaus waren teilweise morsch. Sie mussten ersetzt werden. Der Auftrag ging an die Ernst Erb AG, Volken.
- Die bisherigen Mieter haben den Mietvertrag für die Wohnung im 1. Stock des alten Schulhauses per 31. Mai 2011 gekündigt. Bereits am 1. Juli wird eine Familie mit kleinen Kindern einziehen.

#### **6. Polizeiwesen (Zuständig: Dr. Ferdi Hodel)**

- Dem Organisationskomitee Irchel-Bike-Trophy wurde für den 9. und 10. Juli 2011 die Durchfahrbewilligung für das Gemeindegebiet Volken erteilt. Die Streckensicherung sowie die Versicherung der Teilnehmer für Unfall- und Haftpflichtschäden sind Sache des Veranstalters.

#### **7. Tiefbau und Werke (Zuständig: Max Keller)**

- Die Bauarbeiten am Eingangstor und am Fussgängerübergang sind abgeschlossen. Das Ziel, die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Sicherheit für die Schulkinder zu erhöhen, wurde erreicht. Leider gibt es aber immer noch Automobilisten die nicht wissen, wo der 50-er Bereich beginnt bzw. endet. Zudem scheinen einige Verkehrsteilnehmer die Verkehrsregeln nicht zu kennen. Denn nur so kann jemand auf die Idee kommen, die Eingangspforte auf der linken Seite (also auf der Gegenfahrbahn) zu passieren. Hier werden wohl vermehrte Kontrollen Abhilfe schaffen müssen.
- Das Kantonale Labor hat am 4. April 2011 das Trinkwasser der Gemeinde Volken untersucht. Es entspricht in mikrobiologischer und chemischer Hinsicht den an Trinkwasser gestellten Anforderungen. Die Resultate der Trinkwasseruntersuchungen werden jeweils auch auf der Homepage publiziert.
- In absehbarer Zeit müssen die Wasserleitungen in der Glemettenstrasse und der Ankackerstrasse erneuert werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die übrigen Werkleitungen (Kanalisation, Strom, Telekommunikation und Fernsehnetz) sowie die Fahrbahnen saniert werden. Der Gemeinderat hat drei Ingenieurbüros eingeladen, ihm eine Offerte für ein Vorprojekt (inklusive Kosten und Termine) einzureichen. Ziel ist, dass das Vorprojekt für die Budgetierung 2012 vorliegt.

#### **8. Umweltschutz (Zuständig: Dr. Ferdi Hodel)**

- Anfangs 2011 hat die Landi Dorf-Volken die Dreschscheune zur Vermietung ausgeschrieben. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat geprüft, ob dort eine zentrale Wertstoffsammelstelle eingerichtet werden kann. Der Vorstand der Landi wäre bereit gewesen, der Gemeinde die nötigen Flächen zu vermieten. Auch baulich und betrieblich hätte das Vorhaben realisiert werden können. Gescheitert ist das Vorhaben zum Schluss am Geld. Neben jährlich wiederkehrenden Mietkosten wären auch einmalige Investitionen nötig gewesen. Nun wird der Gemeinderat prüfen, ob die bestehende Sammelstelle hinter dem Gemeindehaus attraktiver gestaltet und mit weiteren Angeboten ergänzt werden kann.

## B. Aus der Verwaltung

### 1. Einwohnerkontrolle

#### Einwohnerbestand per 31.12.2010

Einwohner/innen	310 Personen	(2009: 309)
davon Reformierte	194 Personen	(2009: 204)
Röm.-Katholisch	43 Personen	(2009: 43)
ohne Konfession	50 Personen	(2009: 38)
andere	23 Personen	(2009: 24)

#### Zuzüge (seit Juli 2010):

- Müller Pascal, Flaachtalstrasse 14
- Ritzmann Beatrice, Flaachtalstrasse 14
- Bucher Remo, Flaachtalstrasse 32
- Stückmann Sven, Rebweg 14

Wir heissen die neuen Einwohner/innen herzlich willkommen!

#### Geburtstage

Kürzlich durfte Marie Erb, Flaachtalstrasse 34, ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin alles Gute und vor allem gute Gesundheit.



#### Todesfälle

Am 25. März durfte Anna Keller-Nägeli, Irchelstrasse 1, im neuzigsten Lebensjahr friedlich einschlafen. Anna Keller wirkte als erste Gemeinderätin von Volken. Zudem besorgte sie während vielen Jahren die Gutsverwaltung. Wir werden die Verstorbene in ehrender Erinnerung bewahren.

### 2. Hundesteuer 2011

Die Hundesteuer wird dieses Jahr mittels Rechnung erhoben. Sie wurde Mitte März 2011 verschickt.

Falls Sie einen Hund besitzen und keine Rechnung erhalten haben, bitten wir Sie, sich unverzüglich bei der Gemeindeverwaltung zu melden.

Für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund im Alter von über 3 Monaten ist eine Abgabe zu entrichten. Erreicht der Hund das Alter von drei Monaten nach dem 30. Juni, ermässigt sich der Betrag.

Die Hundehalterinnen und Hundehalter sind wie bis anhin verpflichtet, ihre Hunde bei der Gemeinde sowie der ANIS AG an-/abzumelden und allfällige Mutationen (Besitzerwechsel, Adressänderungen, Tod) mitzuteilen.

ANIS AG, Morgenstrasse 123, 3018 Bern  
Tel.: 031 371 35 30 / Fax: 031 371 35 39  
E-Mail: [info@anis.ch](mailto:info@anis.ch) / [www.anis.ch](http://www.anis.ch)



Halterinnen und Halter, die einen Hund der Rassetypenliste I besitzen, der nach dem 1. Januar 2011 geboren ist, müssen eine praktische Hundebildung absolvieren. Eine Kopie der Kursbestätigung ist innerhalb eines Monats bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Weitere Infos unter [www.veta.zh.ch](http://www.veta.zh.ch).

### 3. Volken/Dorf: Fahrbahninstandsetzung an der Flaachtalstrasse beginnt im Juni 2011

Nachdem mehrere bauliche Einzelmassnahmen zu einer besseren Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden in Koordination mit beiden Gemeinden realisiert wurden, muss auf der Flaachtalstrasse nun noch auf dem 2 km langen Strassenabschnitt der Fahrbahnbelag zu Gunsten der Verkehrssicherheit und der Werterhaltung erneuert werden.

Sofern der Regierungsrat dem entsprechenden Kredit über 1,3 Mio. Franken zustimmt, beginnt das kantonale Tiefbauamt mit den Bauarbeiten im Juni 2011. Die Arbeiten, welche zu Verkehrseinschränkungen führen, dauern bis zum Ende der Sommerferien 2011.

Das kantonale Tiefbauamt wird die Bevölkerung mit einer Baustelleninfo rechtzeitig mit detaillierten Angaben zu den Bauetappen und der Verkehrsführung informieren.

#### Kontaktperson für weitere Auskünfte:

Kurt Rohner, Tel. 052 305 10 50, Projektleiter Unterhaltsregion III, Strasseninspektorat, Tiefbauamt

*Baudirektion Kanton Zürich*

## C. Anlässe

### 1. Wichtige Termine

- **Gemeindeversammlung: Freitag, 10. Juni 2011**, um 20 Uhr im Gemeindesaal (Einladung folgt)
- **Traubenblütenfest: Samstag/Sonntag, 18./19. Juni 2011** (weitere Infos folgen)

### 2. Einladung zum Schnupperabend im Samariterverein



**Samariter-Verein Flaachtal**



Ein Notfall kann jedem und jederzeit passieren! Hand aufs Herz... Wissen Sie, wie Sie korrekt und kompetent erste Hilfe leisten können?

Als Mitglied des Samaritervereins haben Sie immer wieder die Möglichkeit Ihre Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern.

In unserem Verein sind Sie jederzeit willkommen. Unsere Übungen finden einmal pro Monat im Gemeindehaus Flaach statt.

In diesem Sinne laden wir Sie ganz herzlich zu einem Schnupperabend an einer der nächsten Übungen ein:

<b>Datum:</b>	<b>Thema:</b>	<b>Ort:</b>	<b>Zeit:</b>
04.04.2011	Wer, wie, was beim Postendienst	Gemeindehaus	20:00 Uhr
09.05.2011	Pleiten, PECH und Pannen	Gemeindehaus	20:00 Uhr
15.06.2011	Wyländer Feldübung	Flurlingen	19:30 Uhr
04.07.2011	"Hmm...was mached mer jetzt"	Gemeindehaus	20:00 Uhr
22.08.2011	Samaritersammlung	Gemeindehaus	20:00 Uhr

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Zivana Gisler, Präsidentin Samariterverein, Tel. 052 318 19 44

### 3. Ausblick auf die 1. August-Feier 2011



Als Festredner für die diesjährige 1. August-Feier konnte Ernst Schläpfer gewonnen werden. Vielen dürfte er als zweifacher Schwingerkönig (1980 in St. Gallen und 1983 in Langenthal) ein Begriff sein. Seit 2008 ist Ernst Schläpfer als Obmann des Eidgenössischen Schwingerverbandes zudem der höchste Schwinger im Land.

In diesem Jahr findet die 1. August-Feier in einem etwas anderen Rahmen statt. Gestartet wird mit einem Brunch, welcher vom Frauenchor organisiert wird. Zirka um 11 Uhr wird Ernst Schläpfer die Festrede halten. Anschliessend bleibt (bei hoffentlich schönem Wetter) noch Zeit für das gemütliche Zusammensein. Am Abend (etwa um 21 Uhr) findet ein Lampion- und Fackelumzug zum 1. August-Feuer statt.

Weitere Infos und Details zur 1. August-Feier werden frühzeitig bekannt gegeben.

### 4. Anlässe der Pro Senectute, Ortsvertretung Volken

#### Adventsreise vom 30. November 2010

62 Seniorinnen und Senioren aus dem Flaachtal reisten mit dem Car nach Werdenberg. Bei Wil verliessen wir die Autobahn und weiter ging es auf Nebenstrassen nach Wattwil, und dann ins verschneite Toggenburg nach Wildhaus. Über die Wasserscheide, von wo wir einen herrlichen Ausblick auf unser Ziel, das St. Galler Rheintal hatten.

Im Restaurant Rössli in Werdenberg wurden wir vom Servicepersonal freundlich empfangen. Zum Mittagessen wurde uns Salat, Hackbraten mit Kartoffelstock und Mischgemüse serviert. Vor und nach dem Dessert wurde eifrig geplaudert, und eine Ländlerkapelle spielte zu unserer Unterhaltung.

Bevor wir wieder den Car bestiegen, schauten wir noch das schöne Städtchen Werdenberg an oder spazierten um den See herum.

Über Sargans und dem Walensee entlang fuhren wir in die Linthebene nach Benken SG. Im dortigen Bäckereimuseum gab es viel zu bestaunen, mit welchen Formen und Geräten früher gearbeitet wurde. Anschliessend konnten wir uns mit Süssigkeiten und Getränken stärken.

Draussen war es bereits dunkel, und auf dem Heimweg durchs winterlich verschneite Tösstal, konnten wir die diversen Weihnachtsbeleuchtungen entdecken.

Es ging eine gemütliche Reise zu Ende und wir verabschiedeten uns bis zum nächsten Mal.

**Mittagstisch im Advent (10. Dezember 2010)**

Dieses Jahr wurden wir wieder von den Dorfemer Seniorinnen und Senioren in den Gemeindesaal in Dorf zur Adventsfeier eingeladen. Nachdem alle 34 Dorfemer und Volkemer Senioren an den schön gedeckten Tischen Platz genommen haben, und ein Glas Wein vor sich hatten, konnten die Rechauds angezündet werden. Dieses Mal stand ein Fondue Chinoise auf dem Speiseplan. Zum Fleisch, das in der heissen Bouillon gekocht und mit den vier verschiedenen Saucen verspeist wurde, gab es Essiggemüse, diverse Früchte und Brötli. Die Menuwahl war ein voller Erfolg, denn jeder hat es genossen.

Nach dem Essen unterhielten uns auch dieses Jahr wieder die Wylandörgeler aus Henggart mit ihren lüpfigen Klängen. Frisch gestärkt mit Kaffee und Ananastorte, gaben die Musiker noch einmal alles. Es herrschte eine gute Stimmung und der Nachmittag ging viel zu schnell vorbei.

Herzlichen Dank meinen Kolleginnen von der Ortsvertretung Dorf, für das Organisieren und das Gastrecht. Wir freuen uns auf ein nächstes Treffen mit Euch.

**Filmnachmittag vom 8. Februar 2011**

Die Ortsvertretung Dorf lud an diesem Nachmittag ins Gemeindehaus Dorf ein. 17 Seniorinnen und Senioren aus Dorf und Volken warteten gespannt auf den angekündigten Film "Sternenberg" mit Mathias Gnädinger. Er spielte darin mit viel Witz und Humor Franz Engi, der nach 30 Jahren in das Dorf seiner Kindheit zurückkehrt.

Nach dem Film wurden die Tische zusammengestellt und jeder konnte Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen geniessen.

Nach einiger Zeit löste sich die gemütliche Runde auf und wir verabschiedeten uns auf ein nächstes Wiedersehen.

**Stubete in Berg am Irchel**

Am 2. März 2011 trafen sich zirka 120 Seniorinnen und Senioren ins Landihaus nach Berg am Irchel, zur alljährlichen Flaachtal Stubete.

Als alle einen Platz gefunden hatten, wurde bereits das feine Mittagessen serviert. Es gab eine Suppe, Rahmgeschnetzeltes mit Nudeln, dazu Rüebli und Broccoli. Nach dem Grusswort und einem Bildervortrag von Berg am Irchel durch die Gemeindepräsidentin Cornelia von Ballmoos, erwartete uns die Musikmamsell Verena Speck.

Inzwischen duftete es auch schon nach Kaffee und wir servierten ein Stück Ananastorte dazu.

Nun ging es weiter mit der Musikmamsell, die viele Schallplatten dabei hatte und unsere Musikwünsche erfüllte. Dazwischen gab es ein unterhaltsames Musikquiz. Verena Speck war während 39 Jahren bei Schweizer Radio DRS tätig, seit ihrer Pensionierung erfreut sie die ältere Generation als Musikmamsell mit Ohrwürmern aus früheren Zeiten.

Nun hiess es schon wieder Abschied nehmen und alle kehrten in ihre Dörfer zurück.

*Pro Senectute, Ortsvertretung Volken, Christine Schärer*

## D. Informationen aus der Bevölkerung

### 1. Senioren im Klassenzimmer

Ich wurde von Seiten der Pro Senectute-Leitung gebeten, meine Arbeit als Seniorin im Klassenzimmer vorzustellen. Viele Einwohner wüssten nicht, wie und wo solche Einsätze stattfinden.

Ich arbeite zurzeit an zwei Nachmittagen und einem Morgen in den Schulen in Dorf und Volken. In Dorf werde ich in der Handarbeit der 4. Klasse und im Unterricht der 4. - 6. Klasse eingesetzt. Meine Aufgaben bestehen darin, den Kindern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ich helfe wo Not am Mann bzw. Kind ist. In der Handarbeit beim Stricken, Häkeln, Nähen und Basteln. In der 4. – 6. Klasse im allgemeinen Unterricht (Rechnen, Sprache, Mensch und Umwelt). In Volken beschäftige ich mich mit der 1. und 2. Klasse am Freitagmorgen. Hier besteht meine Hauptaufgabe im Lesen und Kopfrechnen mit immer nur einem Kind. Auch werde ich je nach Bedarf als Begleiterin zu Exkursionen oder Ausflügen eingeladen. Dies bedeutet immer ein lässiges Zusammensein.

Die Lehrerinnen sind über die Unterstützung durch die Senioren froh. Was muss man für diese Freiwilligenarbeit mitbringen? Man muss die Kindern lieben und gerne mit ihnen arbeiten, flexibel und unkompliziert sein. Auch darf man nicht zu fein besaitet sein. Man muss den Kindern auch etwas abverlangen und klar zu verstehen geben, dass auch bei den Senioren Disziplin herrscht. Um sich durchsetzen zu können, braucht es manchmal einen langen Atem und Hartnäckigkeit. Ich kann unbelastet und ohne Vorbereitung zur Unterrichtsstunde kommen. Die Lehrkräfte setzen einen dort ein, wo man am meisten benötigt wird. Ich liebe diese Arbeit und möchte sie nicht missen. Viele Kinder können einem auch zeigen, dass sie über die Hilfe die man ihnen gibt, froh sind. Dankesbrieflein, strahlende Augen oder ein liebevoller Händedruck entschädigen einem für das Engagement. Auch die Dankbarkeit der Lehrerinnen und der Schulpflege bedeutet mir viel.

Ich hoffe, dass es mir meine Gesundheit erlaubt, noch einige Jährchen als "Seniorin im Klassenzimmer" meinen Beitrag zur Freiwilligenarbeit zu leisten. Ich wünsche den Kindern und unserer Schule, die manchmal schwierige Aufgaben zu lösen haben, alles Gute und viel Kraft.

*Theres Keller*



Theres Keller mit  
Kindern der Klasse  
von Madleina Rüegge

## 2. Schul- und Gemeindebibliothek Volken

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag und Mittwoch: 18.30 bis 20.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 bis 11.00 Uhr

### Während den Sommerferien 2011:

jeweils am Mittwoch 18.30 bis 20.00 Uhr

Während den übrigen Ferien bleibt die Bibliothek geschlossen.



### UNSERE MEDIEN

- 834 Kinder- und Jugendbücher
- 486 Sachbücher
- 193 Comics
- 409 Bücher Belletristik Erwachsene
- 35 Hörbücher
- 177 CD's
- 284 Kassettli
- 178 DVD's
- 90 Spiele
- 47 CD-ROM's
- 100 Bücher aus der Grossbibliothek Bibliomedia in Solothurn (2 x jährlich)

Wünsche und Anregungen für Neuanschaffungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

### PERSONELLES

Ab den Frühlingsferien 2011 dürfen wir Agnes Tobler, Dorf, neu in unserem Team begrüßen. Agnes, für das Interesse an unserer Bibliothek und Deine Unterstützung, vielen Dank – wir freuen uns auf Dich!

### BÜCHER-TIPP



#### **Ich schreib dir morgen wieder' von Cecelia Ahern**

In ihrem neusten Roman ist Cecelia Ahern wieder einmal zur Hochform aufgelaufen. Sehr berührend und einfühlsam erzählt sie in Ich-Form, wie das Leben ihrer 16-jährigen Hauptfigur Tamara, ein verwöhntes Mädchen aus reichem Haus, in Scherben zerfällt. Denn der Vater hat sich aus Verzweiflung über den bevorstehenden Bankrott das Leben genommen. Tamara und ihre Mutter müssen nun aus ihrer Villa in der Hauptstadt Dublin ausziehen und finden Unterschlupf bei "armen" Verwandten in einem kleinen Dorf auf dem Land. Meisterhaft versteht es die Autorin, die Gefühle und das Erleben des jungen Mädchens in Worte zu fassen. Tamara findet ein geheimnisvolles Tagebuch, in dem jeweils die Geschehnisse des nächsten Tages bereits aufgeschrieben sind. Jedoch gibt es die Möglichkeit, die Gegenwart anders zu gestalten, als es am Abend zuvor im Tagebuch stand. Tamara lernt, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen und den Mut aufzubringen, hinter die Familien-Kulisse zu schauen. Sie entdeckt dabei Schwieriges und Trauriges aber auch Gutes. Allerdings wird

es zum Schluss noch gefährlich für sie, denn jemand ist gar nicht damit einverstanden, dass alte Geheimnisse ans Licht geholt werden. Tamara bekommt jedoch Hilfe: ein junger 22-jähriger Bibliothekar, der mit einem Bücherbus die Dörfer abfährt, ist ihr eine wichtige Stütze in der ersten Zeit. Dann lernt sie noch einen Jungen in ihrem Alter kennen, dem sie sich anvertrauen kann. Wer von den beiden wird ihr Herz erobern?

Das Buch ist packend und vor allem auch humorvoll geschrieben. Originalton Tamaras, als sie jemandem von ihrer Tante erzählt: *"Sie füttert uns dreihundertmal am Tag, präzise nach dem Ernährungsplan für Dinosaurier ..."*. Diese frische, direkte und manchmal etwas freche Ausdrucksweise Tamaras trägt viel zum Lesevergnügen bei und brachte mich oft zum Schmunzeln.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es eine Geschichte ist, die das Herz des Lesers berührt. Ein Roman über Familie, Liebe und wie man das Leben trotz schweren Schicksalsschlägen meistern kann. Sehr empfehlenswert!

*Maja Ulmer*

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren nächsten Besuch – bis bald!

*Claudia Erb, Caroline Rüttimann, Agnes Tobler, Maja Ulmer und Cornelia Brack*

### 3. "Appezöll stimmt aa" - Männerchor Flaach sucht vorübergehend Verstärkung

Am 1. und 2. Oktober 2011 findet das Appenzeller Chorfest statt. Es steht unter dem Motto "Appezöll stimmt aa". Mit dabei sind auch die Männerchöre von Flaach und Andelfingen. Sie treten am Wettsingen gemeinsam auf. Beide Chöre stehen unter der Leitung der charmanten Dirigentin Katharina Kühne Schwarz.

Damit wir mit kräftigem, vollen Klang überzeugen können, suchen wir Verstärkung.

Wollen Sie,

**Mann im Alter zwischen 35 und 65 Jahren,**

mit uns ans Appenzeller Chorfest gehen?

Sie haben eine musikalische Ader, müssen aber nicht Noten lesen können. Sie verpflichten sich, ab Anfang 2011 bis zum Chorfest einmal in der Woche mit uns zu proben – danach ist Ihr Einsatz beendet. Wir treffen uns jeweils am Dienstag um 20 Uhr im 2. Stock des Gemeindehauses Flaach. Kosten fallen keine an, ausser für den Kauf eines Hemds und einer Krawatte sowie für die Teilnahme am Fest.



Als Gegenleistung fürs Mitsingen bieten wir Ihnen unsere Kameradschaft an. Nach den Proben lassen wir den Abend jeweils in gemütlicher Runde ausklingen. Wir sind zwei Dutzend Sänger, stammen vor allem aus Flaach und Volken und üben die unterschiedlichsten Berufe aus. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass das gemeinsame Singen dem Körper und der Seele gut tut. Die belastenden Anforderungen des Arbeitstags sind jeweils wie weggeblasen.

Tun Sie sich und Ihrer Gesundheit etwas Gutes. Wir freuen uns auf Sie.

Präsident Albert Widmer gibt Ihnen gerne unter Telefon 079 820 79 76 unverbindlich Auskunft. Sie dürfen gerne auch bei einer Probe "reinschnuppern": einfach vorbeikommen, Anmelden nicht nötig. Unter [www.maennerchorflaach.ch](http://www.maennerchorflaach.ch) finden Sie mehr Infos.

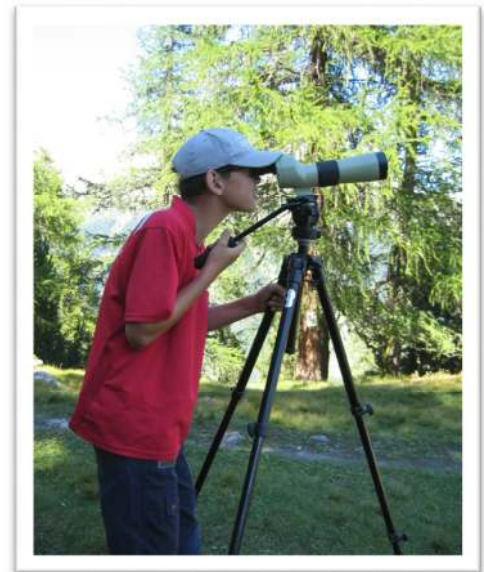
#### 4. Naturschutz-Jugendgruppe Waldkauz

Der Frühling kommt! Und mit der Natur starten auch wir unser neues Jahr.

Dieses Jahr soll viel Neues bringen, da wir wieder grösser werden möchten. In Zukunft werden wir regelmässig berichten, welchen Aktivitäten wir nachgehen.

An dieser Stelle möchten wir uns erst einmal vorstellen. In Volken sind wir ja leider kaum bekannt, auch wenn wir nun seit bald 15 Jahren im Weinland und Umgebung aktiv sind.

Wir Waldkäuze sind 8 bis 15-jährige Kinder und Jugendliche. Gemeinsam machen wir uns 6 bis 8-mal pro Semester auf, um der Natur auf die Spur zu kommen.



Auf unseren Streifzügen suchen wir nachtaktive Tiere wie den Biber und natürlich den Waldkauz, aber auch seltene Pflanzen. Bei Spiel und Spass lernen wir unsere Kandidaten kennen. Wie sieht dieser Vogel überhaupt aus? Wo können wir diese Blume finden? Wann haben wir eine Chance dieses Tier zu sehen? Danach suchen wir Spuren, lauschen und suchen mit dem Feldstecher. Meist haben wir Glück und können einen Blick auf die Gesuchten erhaschen!

Damit diese Wesen einen Platz haben um zu leben, werden wir aktiv. An verschiedenen Orten schaffen und unterhalten wir Lebensräume. Jedes Jahr reinigen wir Nistkästen im Wald und entfernen Schilf aus einem Ried. Wir haben aber auch schon für Eidechsen und Schlangen Ast- und Steinhaufen errichtet!

Interessiert? Schau doch vorbei! Auf Anfrage senden wir dir gerne ein Programmheft.

Weitere Infos erhältst du auch auf [www.jugendgruppe-waldkauz.ch](http://www.jugendgruppe-waldkauz.ch) oder bei

Livia May, Telefon 052 316 30 23 / Email: [livia.may@gmx.ch](mailto:livia.may@gmx.ch)

## 5. Aus dem Notizbuch des Familienforschers Hans Peter Keller, Künsnacht



Hans Peter Keller forscht seit über 10 Jahren nach seinen Ahnen, welche bis 1888 in Volken lebten. In seinen Publikationen fasst er seine Erkenntnisse zusammen, welche oft ganz Volken betreffen.

### Volken und seine "Liebe" für Steuern, Bodenzinsen und Abgaben

Im Mittelalter wurde das damals unbesiedelte Land an Adlige und Klöster verliehen, die es wiederum an Bauern weiterverliehen zur Bearbeitung. In Volken gehörte das meiste Land den Klöstern St. Katharinental in Diessenhofen, Rheinau, Allerheiligen in Schaffhausen und Embrach. Grösster Landbesitzer war St. Katharinental, das seinen Besitz im Kehlhof zusammenfasste. 1314 wurde dieser den Dominikanerinnen geschenkt. Für das Nutzniessungsrecht musste ein Grundzins bezahlt werden, der beträchtlich war: jährlich

864 kg Weizen, 403 kg Roggen, 683 kg Hafer, 67 kg Gerste, 72 kg Bohnen, 72 kg Erbsen, 4 Hühner im Herbst und 2 in der Fasnacht, zu Ostern 1 Lamm und 100 Eier sowie etwas Bargeld. Der Grundzins erforderte also eine sehr grosse Arbeitsleistung, die von einer Grossfamilie und Tagelöhnern erbracht werden musste. Damals fehlten mechanische Geräte. Es standen höchstens einige Kühe für Zug oder Transport zur Verfügung. Daneben musste der "Zehnte", d.h. der zehnte Teil der Ernte, abgeliefert werden. Er war für die Kirche und den Pfarrer bestimmt.

130 Jahre später wird in einer Urkunde vom ersten Streit wegen der Höhe der Abgabe auf verkauften Wein berichtet. Der Kehlhofbauer Hensli Keller, mit grösster Wahrscheinlichkeit der Urahn aller Keller aus Volken, wurde vom Ritter Ulrich III. von Gachnang zu Goldenberg angeklagt, er liefere keine oder zu wenig Abgaben auf dem Weinausschank ab, er leiste zu wenig Frondienst und sei ungehorsam ihm gegenüber. Hensli wurde "verurteilt", inskünftig diese Forderungen zu erfüllen. Aber der Wortlaut des Urteils ist so unpräzise, dass ihm sicherlich viel Ermessensspielraum blieb.

Da Volkener Kinder gerne in Volken blieben und dort ihre Familien gründeten, wohnten immer mehr Familien auf dem grossen Kehlhof. Bei Erneuerung des Lehens 1574 verlangten die Nonnen, dass der Hof inskünftig auf nicht mehr als die damaligen acht Keller-Familien unterteilt werden dürfe, diese aber dort bleiben könnten, solange sie pünktlich ihre Grundzinsen bezahlten.

Hundert Jahre später merkte das Kloster Rheinau, dass ohne sein Wissen seine Grundstücke in Volken zerstückelt worden waren. Man hoffte dadurch die Eintreibung des Grundzinses zu verunmöglichen. Die Grundzinszahlung wurde als Steuer betrachtet und durch die Volkener Bauern verweigert.

Als 1772 die Verwaltung von St. Katharinental herausfand, dass der verantwortliche Führer des Grundzins-Registers seit 1756 schummelte und somit eine Kontrolle unmöglich wurde, zog sie die Notbremse. Inzwischen waren aus den ursprünglich 8 Familien 80 Personen oder Familien geworden, die den Bodens des Klosters nutzten. Deshalb setzte die Klosterverwaltung kurzerhand die Gemeinde als Lehensnehmerin ein. So war die Haftung für die Zahlung des Grundzinses klar. Inskünftig zog ein Beauftragter der Gemeinde die Grundzinsen ein und lieferte sie dem Kloster ab.

Zum Schluss eine Feststellung, die uns nachdenklich stimmen sollte: die Höhe des Grundzinses blieb vom 14. Jahrhundert bis 1847 gleich, lediglich seine Zusammensetzung passte sich den veränderten Produktionsbedingungen an. Mit dem Vertrag vom 29. April 1847 kauften sich die Volkener von dieser Verpflichtung gegenüber St. Katharinental los. An diesem Vertrag wirkte auch der Urgrossvater von Hans Peter Keller mit, wie er mit Stolz festhielt

### **Der Ansturm auf die Gemeindeämter**

Nicht immer war es so schwierig wie jetzt, Volkener Einwohner für ein Gemeindeamt zu begeistern. Als Volken nach der Revolution von 1798 wieder selbständig wurde (nach Auflösung der Zivilgemeinde Flaach-Volken), wurde an der denkwürdigen ersten Gemeindeversammlung vom 21. April 1806 der Gemeinderat neu gewählt. Der Schreiber war Johann Jacob Hatt, der 1809 - 1829 Gemeindepräsident, von 1815 -1822 auch gleich noch er Gemeindeammann und Friedensrichter wurde, also sämtliche wichtigen Ämter in Personalunion bekleidete. Dann war ihm ein Amt in Volken zu wenig und er wandte sich der Kantonspolitik zu, insbesondere der Justiz. So wurde er Oberamtsrichter in Andelfingen und wurde schliesslich Vizepräsident des dortigen Bezirksgerichtes. – Manchmal gab es richtige Grabenkämpfe, bis der Elan unter der Bevölkerung erlahmte und die meisten, welche lesen und schreiben konnten, schon Ämter bekleidet hatten. So wurden von Mitte des Jahrhunderts an immer wieder Männer gegen ihren Willen gewählt, worauf diese Rekurs erhoben.

1839 muss eine grosse Wahlkampfstimmung geherrscht haben. Für die Wahl von zwei Gemeinderäten benötigten 70 Stimmbürger (eine beinahe Rekordbeteiligung) 5 Wahlgänge, bis das erste Mitglied des Gemeinderates gewählt wurde. Nach weiteren 3 Wahlgängen stand der zweite Gemeinderat fest. Ermüdet von der ausgeübten Demokratie wurden anschliessend Gemeindepräsident und Friedensrichter in je einem Wahlgang bestimmt. 6 Wochen später fand die nächste Gemeindeversammlung statt, zu der nur noch 46 Stimmbürger erschienen, doch die schienen von der vorangegangenen Gemeindeversammlung so motiviert zu sein, dass sie gleich zwei Personen für eine Einervakanz wählten....

Es ist verständlich, dass nach einer Periode des Enthusiasmus eine Sättigung eintrat, denn in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden alle Gemeindegeschäfte an Gemeindeversammlungen behandelt. Bis zu 15 (fünfzehn) Gemeindeversammlungen wurden jährlich abgehalten. Grössere Geschäfte wurden von Kommissionen vorbereitet, deren Mitglieder von der Gemeindeversammlung gewählt wurden. Und wenn einige Stimmbürger mit den Gewählten nicht einverstanden waren, wurde Rekurs angedroht und eine Kommission zur Behandlung des Rekurses gegen die erste Kommission eingesetzt.

Und wo tagte der Gemeinderat? Schliesslich gab es noch kein so feudales Gemeindehaus wie heute. Nun, als der Urgrossvater des Schreibenden Gemeindepräsident und gleichzeitig Wirt im heutigen Restaurant Post war, da beschloss der Gemeinderat am 3. Februar 1850, dass mangels eines anderen Beschlusses die Sitzungen bis auf weiteres bei ihrem Präsidenten stattfinden soll. Und wenn die Sitzung nicht in der unteren Stube (dem heutigen Wirtsraum) stattfinden könne, würde in die Kammer im 1. Stock ausgewichen. Falls es kalt und dieser Raum noch nicht beheizt sei, könne der Gemeindepräsident Holz, um den Raum zu heizen, gratis von der Gemeinde beziehen.

Unbekannt bleibt, ob diese angenehme Nähe zu Wärme und Tranksame zu besseren und erfolgreicherer Entscheiden führte. Heute müssen sich die Gemeinderäte im Winter der Kälte und das ganze Jahr hindurch den Gefahren der Strasse aussetzen, wenn sie nach ihren Sitzungen einen Friedenstrunk im "Pöstli" genehmigen wollen.

*Aus der Broschüre "Volken im 19. Jahrhundert, Zukunft braucht Herkunft"*

## E. In letzter Minute

### Bärlauch-Süppchen

#### Zutaten (für 6 Personen)

- 1 Knoblauchzehe, gepresst
- ½ Zwiebel, gehackt
- Butter zum Dämpfen
- 3 EL Maismehl
- 6 dl Gemüsebouillon, kalt
- 0,5 dl Rahm
- 4 Bärlauchblätter, fein gehackt
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle

#### Garnitur

- 2 Bärlauchblätter
- 0,5 dl Rahm, flaumig geschlagen



#### Zubereitung

(Zubereitungszeit ca. 30 Minuten)

1. Knoblauch und Zwiebel in der Butter andämpfen. Maismehl kurz mitdünsten. Mit der Bouillon ablöschen, unter Rühren mit dem Schwingbesen aufkochen. Zugedeckt 5-8 Minuten köcheln. Alles pürieren, Rahm und Bärlauch beifügen, erhitzen, würzen.  
Zum Servieren das Bärlauch-Süppchen in vorgewärmte kleine Tassen geben, garnieren.
2. Dazu passen Bärlauch-Crostini: 4 Bärlauchblätter fein hacken, mit 2-3 EL weicher Butter, ¼ TL Salz, Pfeffer verrühren. Bärlauchbutter auf 12 Parisettescheiben streichen, kurz in der Bratpfanne oder unter dem Ofengrill rösten.

**Tipp:** Die Suppe lässt sich ½-1 Tag im Voraus zubereiten, ausgekühlt im Kühlschrank aufbewahren. Unter Rühren aufkochen. Maismehl ist im Reformhaus erhältlich, es verleiht der Suppe eine schöne Farbe und ein zartes Aroma.

## En Guete!

Weitere gluschtige Rezepte finden Sie unter [www.swissmilk.ch](http://www.swissmilk.ch).